



Schult die Motorik: Das Spiel mit dem Devil Stick

Foto: Ried

Zirkus-Übungen für Gehirn und Feinmotorik

FREIZEIT Familien- und Kinderzentrum ermöglichte Sechs- bis 14-Jährigen ungewöhnliche Übungen.

VON JULIA RIED, MZ

STADTWESTEN. Ausgelassenes Kinderkreischen sind die Nachbarn des Sportplatzes des Blindeninstituts an der Brunnstube zwischen Prüfening und Dechbetten gewöhnt. Dass am Wochenende der eine oder andere einen Moment länger als üblich auf dem Weg neben dem Gelände stehen bleibt, hat einen anderen Grund: Der Sportlehrer, der die Kindergruppe betreut, mahnt nicht zur Stille, sondern fordert zum Krachmachen auf: „Los, tanzen, tanzen, tanzen! Und schreit! Ihr könnt richtig ausflippen, ihr müsst nicht brav sein hier.“ Die Passanten sind gerade vorbei, da ist im nächsten

Moment schon höchste Konzentration angesagt: „1,2,3 Lächeln!“ weist Trainer Ferdinand Schmid die Schüler an. Die Schüler gehorchen aufs Wort und sehen dabei völlig entspannt aus. Immerhin besuchen sie die Schule dieses Wochenende freiwillig: Die Zirkusschule von Schmid, den das Regensburger Familien- und Kinderzentrum REKiZ in der Prüfening Schlosstraße als Direktor im „Kinder-Mitmach-Zirkus“ auf das Sportgelände in der Nachbarschaft geholt hat. Auf dem Stundenplan stehen – von Samstagvormittag bis zur Vorführung für die Eltern am Sonntagnachmittag – Artistik von Diabolo über Jonglage, Clownerie, Einradfahren und menschliche Pyramide am Programm. Für die meisten der 14 Kinder zwischen sechs und 14 Jahren ist das Neuland; gerade das mögen sie: „Dass man da so viel lernen kann“, gefalle ihr am besten an der Zirkusschule, sagt etwa die sechsjährige Amelie Clemens aus Bad Abbach.

Ihr hat es am Samstag vor allem der „Roller Boller“ angetan, eine Platte auf einer silbernen glitzernden Rolle, auf der sie das Gleichgewicht nur halten kann, wenn sie sich an den Sprossenwänden festhält. Doch auch bei der Leiterakrobatik ist sie mit Begeisterung dabei, auch wenn Schmid viel Wert auf Perfektion legt: „Steig mal rauf, aber ein bisschen eleganter, das ist hier kein Kletterbaum“, fordert er einen Jungen auf. Als sechs Kinder auf der Leiter sind, deren zwei Teile ein siebtes in der Mitte zusammenhält, achtet er darauf, dass ihre ausgestreckten Arme auch wirklich parallel sind. Erst dann heißt es wieder: „1,2,3 Lächeln!“

Das Wechselspiel zwischen geplantem Ausflippen und höchster Konzentration ist ein Kernelement der Zirkusschule des ausgebildeten Zirkus- und Theaterpädagogen Schmid: „Das schafft klare Verhältnisse“, erklärt er. Wer richtig rumzappelt, sei außerdem

danach wieder voll aufnahmefähig. Neben der Konzentrationsfähigkeit der Kinder schult der Zirkusspaß auch die Abstimmung zwischen linker und rechter Gehirnhälfte, die Feinmotorik, den sozialen Zusammenhalt und nicht zuletzt das Selbstbewusstsein – das ist spätestens beim großen Auftritt vor den Eltern am Sonntag gefordert.

ZIRKUSSCHULE REGENSBURG

► **Kurse:** Die Zirkusschule Ferdinand bietet Lehrgänge für Kinder jeden Alters zwischen drei und 15 Jahren an. Die nach Alter getrennten Gruppen treffen sich jeweils einmal wöchentlich in den Räumen des SC Regensburg in der Alfons-Auer-Straße oder im Blindeninstitut Prüfening.

► **Kontakt:** Kennen lernen können die Kinder das Angebot in einer kostenlosen Schnupperstunde. Weitere Infos sind unter www.zirkusschule-regensburg.de zu finden. (mjr)